



Landeshauptmann  
**DR. ERWIN PRÖLL**

ST. PÖLTEN, AM 14. Juni 2002  
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1  
TELEFON 02742/9005/12001  
TELEFAX 02742/9005/15480

LH-0203/201

Herrn  
Präsidenten des NÖ Landtages  
Mag. Edmund Freibauer

**Landtag von Niederösterreich**  
Landtagsdirektion

Eing.: 18.06.2002

zu Ltg. -**972/A-4/168-2002**

— Ausschuss

Sehr geehrter Herr Präsident!

Lieber Freund!

Zur Anfrage, Ltg. 972/A-4/168-2002, teile ich folgendes mit:

Im Rahmen der eigenständigen niederösterreichischen regionalen Landesaußenpolitik werden korrekte Beziehungen zu unseren Nachbarstaaten Tschechien und Slowakei unterhalten. Insbesondere in den Regionen im Grenzgebiet beider Staaten wird aufgrund von bilateralen Arbeitsprogrammen versucht, die grenzüberschreitende Kooperation zu forcieren. Einerseits sollen dadurch die wirtschaftlichen Beziehungen verbessert und andererseits ein Beitrag zum Dialog geleistet werden. Wie allgemein bekannt ist, laufen diese Kooperationen auf allen Ebenen sehr erfolgreich und werden auch die Förderprogramme der Europäischen Union zur Unterstützung von verschiedensten Projekten bestens ausgenützt. Allein aus Interreg II C Mitteln wurden mit Tschechien 174 Projekte und mit der Slowakei 104 Projekte kofinanziert. Dies zeigt, welche Dynamik diese Programme auf den Grenzraum ausüben. Daneben hat sich die Zusammenarbeit auch auf regionaler Ebene durch die Gründung zweier Euregios gefestigt.

Seit 1992 wurden 7 Reisen in die tschechische Republik und 5 Reisen in die slowakische Republik zu folgenden Terminen unternommen:

14.10.1993	Bratislava
Juli 1994	Bratislava
21.10.1998	Bratislava
25.2.1999	Bratislava
22.4.2002	Bratislava

25.2.1994	Brünn
13.4.1994	Prag
4. und 5.9.1994	Prag
20.8.1996	Brünn
10. und 11.10.1999	Brünn und Znaim
12.1.2001	Prag
21. und 22.5.2001	Prag

Sowohl bei dem Treffen mit tschechischen als auch slowakischen Vertretern wurden intensivst die Fragen einer Zusammenarbeit auf den verschiedensten Bereichen besprochen und entsprechende Arbeitsübereinkommen unterzeichnet, die man von Experten danach für jeweilige Fachbereiche näher bearbeitet werden. So gibt es folgende Kapitel der Zusammenarbeit mit Tschechien:

Ökologie und Umwelt,  
Natur- und Umweltschutz,  
Abfallwirtschaft,  
Luftreinhaltung,  
Wirtschaft,  
Handel und Tourismus,  
Verkehr ,  
Interreg und Phare-CBC,  
Kultur,  
Erziehung und Sport.

In Beziehung zu Tschechien gab es im Bereich der Wasserwirtschaft 3 Treffen mit den Themen Gewässerschutzrufbereitschaft und AEWS-Warnsystem, Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der EU-Förderungen und bei Kläranlagen, Vorbereitung von möglichen gemeinsamen Wasserprojekten entsprechend dem Interreg- und Phare Förderungsprogramm. Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft gab es 5 Treffen zu den Bereichen internationale Tendenzen in Bodenbearbeitung,

Probleme der Bodenerosion,  
Grundwasserschutz,  
Weinwirtschaft,  
Agrarstrukturverbesserung (Windschutzgürtel, Landschaftsgestaltung,  
Flussrückbauten, etc.)  
sowie einen regen Kontakt zwischen landwirtschaftlichen Schulen.

Im Zusammenhang mit Wirtschaft, Handel und Tourismus gab es mehrere Treffen der WK-NÖ und der WK Brunn gemeinsam mit Eco-Plus und der Regionalen Entwicklungsagentur Südmährens; Unternehmerkontakttreffen; Teilnahme am „Handelssalon-Contact-Contract“ (Ziel: Kontaktherstellung zwischen Unternehmen), Teilnahme der Präsidentin der WK NÖ an der Eröffnung der Maschinenbaumesse in Brunn.

Das Kooperationsprojekt „Brücke“ (bis 1999) trug zur Intensivierung der grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen Klein und Mittelbetrieben bei. Dieses Projekt wurde unter dem Namen „Spolu - Gemeinsam“ von 1999 – 2000 fortgesetzt. Eingebunden sind WK-NÖ, Eco-Plus und die Regionalbeauftragten. Daneben gab es zahlreiche Wirtschaftstreffen auf regionaler Ebene in den Bezirken Horn, Gmünd und Mistelbach.

Hinsichtlich des Tourismus (Tourismusregion Waldviertel), wurden Veranstaltungen im Rahmen des laufenden Interreg-Projektes zu den Themen „Destination – Management“, Tourismus – Informationssystem TIScover und Radtourismus (Erfahrungsaustausch) abgehalten.

Daneben wurde ein Radwegeführer unter Einbeziehung des Kamp- Thaya- March- Radweges und des Greenway – Radweges herausgegeben.

Der „Führer Burgen, Stifte, Schlösser des Waldviertels“ wurde um die Schlösser in Böhmen und Mähren erweitert.

## VERKEHR

Durch das BM für wirtschaftliche Angelegenheiten wurde im Einvernehmen mit den Ländern eine Untersuchung über das hochrangige Straßennetz im Zusammenhang mit der Ostöffnung erarbeitet.

Diese Studie sieht einen hochrangigen Straßenring rund um Wien und ebenso hochrangige Straßenverbindungen im Zuge der Brünnerstraße Richtung Brünn sowie auf der Verbindung Stockerau – Hollabrunn – Kleinhaugsdorf Richtung Prag als notwendig an.

Auf Basis dieser Studie wurde im Juli 1999 das Bundesstrassengesetz mit Beschluss des Nationalrates geändert:

Demnach hat die Nordautobahn A 5 im Zuge der Brünnerstrasse Eingang gefunden. Mit entsprechenden Anschlussästen Richtung Laa-Hevlin sowie Richtung Reinthal – Breclav (Lundenburg). Die Planungen sind bereits weit fortgeschritten.

Die Planungen laufen ebenso für den Ausbau der Verbindung Hollabrunn Richtung Kleinhaugsdorf (B 303)

Nach dieser Planungsphase in NÖ ist vorgesehen, nach Festlegung der Rahmenbedingungen in NÖ, Abstimmungsgespräche im Rahmen des Arbeitsprogramms und auf interministerieller Ebene aufzunehmen.

Mit den Initiativen zum Aufbau einer EUREGIO wurde im September 1997 in Südmähren der Verband der Städte und Gemeinden Südmährens gegründet. Der Verein ist in der Zwischenzeit stark angewachsen und hat bereits eine gut funktionierende Organisationsstruktur (EUREGIO-Versammlung, EUREGIO-Arbeitsgruppen, EUREGIO - Begleitausschuss). Eine Einbindung in die Zusammenarbeit Niederösterreich – Südmähren ist wichtig.

Rund um das Schloss Wilfersdorf und die Schlösser Valtice/Lednice wird ein grenzüberschreitendes Tourismusprogramm aufgebaut - Machbarkeitsstudie der ECO Plus. Es gibt regionale Umsetzungsstrukturen mit dem Weinviertler Dreiländereck.

Darüber hinaus werden grenzüberschreitende Radwandertage durchgeführt.

Durch die Organisation eines EU-Praxistrainings „Landwirtschaft“ soll für die tschechische Landwirtschaft ein Schulungsprogramm im Bereich der integrierten Produktion sowie der umweltgerechten Landwirtschaft durchgeführt werden. Das Programm beinhaltet Veranstaltungen zu verschiedenen Fachthemen, Kompaktseminare, Unternehmerschulung Landwirtschaft, Kennenlernen des österreichischen Umweltmodells in der Landwirtschaft. Das Projekt soll über das EU-Osthilfeprogramm SAPART (Programm für den ländlichen Raum und Mikroregionen) abgewickelt werden.

In einem zweijährigen „Kommunikationsprojekt“ unter Projektleitung des landwirtschaftlichen Fortbildungsinstitutes Niederösterreich sollen die Grenzregionen Niederösterreichs stärker mit ihren Nachbarregionen via Print, Seminaren, Veranstaltungen, Referententagungen, Meinungsbildner-Seminare, etc. kommunizieren. Die Laufzeit des Gesamtprojektes beträgt 2 Jahre.

Eingebunden in das Projekt ist das LFI Niederösterreich, die NÖ Landesakademie, die NÖ Regionalmanagements, die EUREGIO Service-Stelle Weinviertel, das Österreichische Ost- und Südosteuropa Institut. Vor allem sollen die Medien der Region zusammengebracht und eine gemeinsame Artikelreihe ins Leben gerufen werden.

Im Weinviertel wurde ein EUREGIO-Kleinprojektefonds eingerichtet, der ähnlich dem Kleinprojektefonds in Südmähren (das Weinviertel Management sitzt hier auch im Beirat) verstärkt gemeinsame Projekte entwickeln und eine neue Basis legen soll.

Mit dem EUREGIO-Kleinprojektefonds konnten im Weinviertel bis dato rund 150 Projekte für die Umsetzung vorbereitet werden. Bisher wurden in den Jahren 1999 und 2000 je ATS 600.000.— (50% Eigenfinanzierung – 50% Förderung aus dem Kleinprojektefonds) investiert.

Bezüglich der Zusammenarbeit mit der Slowakei wurde am 10.12.1998 in einem Treffen mit Ministerpräsident Dzurinda in Wien vereinbart, 3 Arbeitskreise in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Energiepolitik und grenzüberschreitende Regionalprojekte einzurichten. Das 1. Arbeitsprogramm für die Jahre 2000-2001 wurde am 17. Februar 2000 unterfertigt, das 2. Arbeitsprogramm am 22. April 2002.

Hinsichtlich der Verkehrsinfrastruktur unter der Federführung Prof. Zibuschka wurde der Wunsch nach rascher Realisierung hochrangiger Straßenverbindungen wie z.B. Spange Kittsee, verschiedener Grenzübergänge (z.B. Angern), sowie die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs (Bahnverbindungen) untersucht.

Im Bereich der umweltbezogenen Energiepolitik die Förderung von alternativen und erneuerbaren Energiequellen, gemeinsame regionale Energiepolitik, Ausbildung.

Zu den grenzüberschreitenden Regionalprojekten: Bis 1999 gab es 104 Interreg II Projekte zwischen Niederösterreich und der Slowakei mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 132 Millionen Schilling (9,6 Mio Euro).

Bereits jetzt sind aus Interreg III (für die Jahre von 2000 – 2006) 16 Projekte genehmigt. Die auf Grund meines Besuches geknüpften Wirtschaftskontakte führten zu einem Ausbau der Informationsnetze zwischen der Wirtschaftskammer sowie zu Beratungen und Firmenkontakten hinsichtlich branchenbezogene Aktivitäten. Weiters wird in Marchegg auf einem 44 ha großen Areal ein neuer Wirtschaftspark von ECO-Plus errichtet. Hier werden gezielt Betriebe für den Automotiv-Cluster Vienna Region angesiedelt, die in das VW-Werk nördlich von Bratislava zuliefern werden. Hunderte Arbeitsplätze in Niederösterreich können damit geschaffen werden.

Mit „LANCE“ (Lower Austrian Network Central Europe), das in Zusammenarbeit mit dem BIC-Bratislava entwickelt wurde, gibt es ein Informationssystem (= auf Regionsebene pers. Kontakte fördern) für NÖ Firmen über Beteiligungsmöglichkeiten.

Die kürzlich geschaffenen „Grenzüberschreitenden Impulszentren“ (GIZ) – Hohenau, Marchegg, Bruck/Leitha für den Raum Slowakei – sollen die Kooperationen der Grenzgemeinden fördern.

Das Projekt „SPOLU II“ (=gemeinsam) fördert die kleinregionale (= auf Bezirksebene) Zusammenarbeit von Unternehmen in der Grenzregion.

Als Landeshauptmann von Niederösterreich habe ich meine Meinung bezüglich der Benes - Dekrete nicht nur in der Öffentlichkeit sondern natürlich auch bei meinen Gesprächen mit hochrangigen Vertretern Tschechiens und der Slowakei kundgetan.

Das NÖ Verbindungsbüro Brüssel hat die Aufgabe, als „NÖ Antenne“ in Brüssel Kontakt zu den EU-Dienststellen zu halten und bei Bedarf konkrete Verbindungen aufzubauen. Die diversen Bestrebungen in Brüssel (Europäische Kommission und Parlament) werden natürlich beobachtet.

Mit besten Grüßen